

Interpretation der Fragebogenergebnisse

Kapitel C Verhaltensdisposition

von: *Rainer Hampel*

1. Vorüberlegung

In vielen psychologischen und soziologischen Studien wurde nachgewiesen, dass die Werteskalen, die ein jeder Mensch im Laufe seines Lebens entwickelt, in starkem Maße sein Urteil über bestimmte Zustände oder Vorkommnisse bestimmen. Je nachdem, wie diese Disposition oder Vorrägung beschaffen ist, reagieren Menschen in bestimmten Situationen unterschiedlich.

In diesem Zusammenhang sollte durch 21 Aussagen (Statements oder Items) im Kapitel C des COMCULT-Fragebogens geklärt werden, ob auch bei Jugendlichen bereits ein bestimmtes Wertemuster oder gleichsam eine „Brille“ vorhanden ist, durch die ihre Sicht auf gesellschaftliche oder politische Vorgänge geprägt wird.

Zu diesem Zweck wurde eine sog. Aussagen- oder Itembatterie modifiziert und erweitert, die 2003 vom Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld publiziert wurde¹. In der deutschen und englischen Urfassung des Fragebogens sind die einzelnen Aussagen (Statements) folgenden 10 Werten zugeordnet:

Selbstbestimmung	Universalismus	Im Fragebogen, der den Jugendlichen vorlag, wurden diese übergeordneten Gesichtspunkte weggelassen und die Aussagen gemischt.
Wohllollen	Konformität	
Tradition	Sicherheit	
Macht	Leistung	
Hedonismus	Stimulation	

2. Auswertung und Interpretation

Die Ergebnisse des Pre- und Posttests werden in den Basisdaten zu Kapitel C des COMCULT-Fragebogens wiedergegeben. Obwohl man bei einzelnen Aussagen von C1 bis C21 sowohl von Land zu Land als auch zwischen Pre- und Posttest teilweise beachtliche Veränderungen beobachten kann, darf man diese nicht überbewerten, zumal die Ländergruppen z.T. recht klein sind. Außerdem lassen sich – bei der Menge der Daten – generelle Aussagen über die Verhaltensdispositionen nur mühselig entdecken.

Aus anderen sozialwissenschaftlichen Studien ist bekannt, dass Verhaltensdispositionen – wenn sie einmal angelegt sind – nur sehr schwer korrigiert werden können. Im schulischen Rahmen könnte das nur bei großem Zeitaufwand gelingen, wenn gleichzeitig auch in mehreren verwandten Fächern in der gleichen Richtung gelehrt und gelernt würde.

Bei einem Unterricht im Rahmen des COMCULT-Netzwerkes, der nur ein oder zwei Fächer umfasste (d.h. etwa 2 bis 4 Stunden pro Woche) und der durchschnittlich nur etwa 7 Monate andauerte, wird man keine großen Veränderungen in der Verhaltensdisposition von Schülern und Schülerinnen erwarten können.

Diese Vermutung wird in der Summe über alle beteiligten Schulklassen hinweg auch durch Tabelle 1 bestätigt.

¹ JULIA ISER, PETER SCHMIDT. Gefährliche Werte? Was Tradition und Konformität anrichten können. in: Deutsche Zustände, Folge 2, Hrsg. WILHELM HEITMEYER (Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M., 2003) S. 66

Tab 1 C) Verhaltensdisposition

Aussagen (Statements oder Items)			BG	CY	CZ	DE	ES	GR	HU	IT	NL	PL	Total
			Col %	Col %	Col %	Col %	Col %	Col %	Col %	Col %	Col %	Col %	Col %
C1 Es ist mir wichtig, selbst zu entscheiden.	stimme zu	pre	100%	100%	88%	99%	100%	89%	70%	91%	76%	96%	94%
		post	100%	100%	94%	99%	98%	100%	77%	96%	59%	91%	94%
C2 Es ist mir wichtig, mich immer gut zu benehmen.	stimme zu	pre	94%	73%	78%	77%	80%	63%	67%	83%	41%	96%	76%
		post	94%	87%	88%	75%	90%	79%	80%	78%	41%	100%	81%
C3 Es ist mir wichtig, viel Spaß zu haben.	stimme zu	pre	89%	100%	88%	93%	88%	89%	80%	87%	94%	87%	90%
		post	89%	100%	91%	93%	94%	100%	73%	91%	88%	78%	91%
C4 Traditionen sind mir sehr wichtig.	stimme zu	pre	72%	53%	22%	38%	32%	58%	43%	87%	12%	57%	43%
		post	89%	67%	41%	41%	30%	58%	47%	78%	12%	83%	48%
C5 Menschen, die sich anders verhalten als ich, finde ich interessant.	stimme zu	pre	44%	80%	38%	58%	62%	84%	53%	52%	53%	74%	58%
		post	67%	60%	44%	64%	72%	84%	60%	70%	41%	61%	63%
C6 Es ist mir wichtig, in der Schule immer erfolgreich zu sein.	stimme zu	pre	61%	73%	59%	83%	92%	68%	77%	70%	59%	87%	78%
		post	67%	60%	78%	77%	90%	68%	87%	61%	59%	83%	76%
C7 Ich achte darauf, nicht aus der Rolle zu fallen.	stimme zu	pre	39%	40%	38%	56%	70%	79%	80%	57%	12%	48%	55%
		post	33%	47%	34%	46%	78%	84%	77%	48%	41%	43%	53%
C8 Ich möchte immer derjenige sein, der Entscheidungen trifft.	stimme zu	pre	50%	40%	25%	21%	24%	32%	27%	17%	24%	17%	25%
		post	22%	53%	16%	31%	20%	47%	33%	22%	29%	26%	29%
C9 Eine neue Umgebung finde ich immer sehr anregend.	stimme zu	pre	89%	73%	56%	59%	78%	47%	77%	83%	59%	65%	66%
		post	83%	73%	69%	63%	82%	58%	73%	87%	29%	52%	67%
C10 Wenn andere Menschen Probleme haben, möchte ich gerne helfen.	stimme zu	pre	100%	100%	94%	90%	94%	100%	87%	96%	65%	74%	90%
		post	94%	93%	84%	86%	86%	79%	93%	100%	65%	87%	87%
C11 Wenn ich etwas anfangen muss, muss ich sicher sein, dass es klappt.	stimme zu	pre	56%	60%	50%	36%	62%	37%	73%	65%	29%	57%	49%
		post	78%	73%	53%	41%	54%	47%	80%	65%	41%	48%	53%
C12 Andere Meinungen kann ich manchmal schwer ertragen.	stimme zu	pre	56%	47%	19%	30%	40%	58%	60%	61%	18%	87%	41%
		post	61%	53%	9%	33%	30%	53%	73%	61%	0%	65%	39%
C13 Ich bin immer froh, wenn es nicht zu Streit kommt unter den Menschen.	stimme zu	pre	100%	87%	88%	77%	62%	74%	73%	83%	65%	91%	78%
		post	100%	60%	84%	74%	76%	68%	67%	83%	71%	91%	76%
C14 Man sollte im Leben möglichst viel genießen.	stimme zu	pre	100%	100%	94%	96%	100%	100%	93%	96%	88%	74%	95%
		post	89%	93%	81%	96%	96%	95%	97%	96%	94%	65%	92%
C15 Die Kultur, in der man aufgewachsen ist, sollte man bewahren.	stimme zu	pre	94%	60%	59%	57%	60%	84%	90%	74%	24%	87%	65%
		post	100%	67%	59%	62%	70%	84%	87%	83%	35%	91%	70%
C16 Ich kann Leute nicht verstehen, die keinen Ehrgeiz haben.	stimme zu	pre	72%	67%	44%	58%	32%	100%	47%	43%	59%	61%	55%
		post	50%	60%	50%	62%	38%	84%	53%	70%	35%	61%	56%
C17 Ich setze mich gern für ein harmonisches Zusammenleben unter meinen Mitmenschen ein.	stimme zu	pre	94%	93%	94%	76%	78%	95%	87%	78%	65%	61%	80%
		post	72%	67%	84%	82%	70%	89%	97%	96%	41%	39%	77%
C18 Ich habe gern, wenn andere machen, was ich sage.	stimme zu	pre	33%	27%	56%	30%	32%	42%	53%	30%	47%	61%	38%
		post	39%	47%	63%	39%	44%	47%	53%	30%	47%	61%	45%
C19 Auf Eltern und ältere Menschen sollte man immer hören.	stimme zu	pre	50%	47%	66%	37%	90%	42%	53%	61%	18%	26%	49%
		post	67%	47%	56%	38%	84%	42%	63%	74%	35%	43%	53%
C20 Ich gehe nicht gern ein Risiko ein.	stimme zu	pre	28%	13%	44%	32%	46%	5%	50%	43%	24%	26%	34%
		post	17%	40%	41%	35%	40%	32%	60%	48%	29%	30%	38%
C21 Ich möchte meine Aktivitäten gern selbst planen.	stimme zu	pre	94%	60%	84%	91%	88%	89%	50%	61%	53%	87%	82%
		post	100%	47%	97%	91%	86%	89%	40%	52%	71%	100%	82%

Durchschnittlich beträgt die Differenz zwischen Pre- und Posttest nur 3 % und bis auf eine Ausnahme nie mehr als 5 % (siehe Spalte Total in Tab 1).

Für die Berechnung der weiteren Tabellen wurden deswegen die absoluten Zahlen von Pre- und Posttest zusammenaddiert, um bei jetzt insgesamt 730 Fragebögen die Interpretation sicherer zu machen.

2.1 Die Reduktion auf Verhaltenstypen

Mit Hilfe einer sog. Faktorenanalyse lassen sich aus den einzelnen Aussagen (Statements) diejenigen zu Gruppen oder Typen zusammenfassen, die häufig in gleicher Weise angekreuzt wurden, sei es nun zustimmend oder ablehnend.

Tab 2 Ergebnisse der Faktorenanalyse

Aussage (Statement)	Faktor (Syndrom)
C6 Es ist mir wichtig, in der Schule immer erfolgreich zu sein.	angepasst
C2 Es ist mir wichtig, mich immer gut zu benehmen.	angepasst
C7 Ich achte darauf, nicht aus der Rolle zu fallen.	angepasst
C19 Auf Eltern und ältere Menschen sollte man immer hören.	angepasst
C12 Andere Meinungen kann ich manchmal schwer ertragen.	traditionell/dominant
C4 Traditionen sind mir sehr wichtig.	traditionell/dominant
C18 Ich habe gern, wenn andere machen, was ich sage.	traditionell/dominant
C15 Die Kultur, in der man aufgewachsen ist, sollte man bewahren.	traditionell/dominant
C9 Eine neue Umgebung finde ich immer sehr anregend.	offen
C5 Menschen, die sich anders verhalten als ich, finde ich interessant.	offen
C3 Es ist mir wichtig, viel Spaß zu haben.	offen
C20 Ich gehe gern ein Risiko ein.*	offen

* Hier wurden alle diejenigen gezählt, die die ursprüngliche Aussage „Ich gehe **nicht** gern ein Risiko ein“ abgelehnt hatten, d.h. nun mit Zustimmung zur neuen Aussage C20 „Ich gehe gern ein Risiko ein“.

Allen, die insgesamt die Aussagen C6, C2, C7 und C19 weitgehend zustimmend angekreuzt haben, scheint es wichtig zu sein, sich möglichst konfliktfrei zu verhalten. Deswegen wurde sie unter dem Verhaltenssyndrom „angepasst“ zusammengefasst.

Für alle, die die Aussagen C12, C4, C18 und C15 weitgehend zustimmend angekreuzt haben, wurde das Verhaltenssyndrom „traditionell/dominant“ gewählt.

Die Zustimmung zu den Aussagen C9, C5, C3 und C20 kennzeichnet einen „offenen“ SchülerInnentyp, der aber auch gewisse hedonistische Neigungen hat.

Um zu einer weiteren Typisierung der Jugendlichen in den teilnehmenden Schulen zu gelangen, bekam jede Zustimmung zu einer Aussage des Syndroms „angepasst“ einen Punkt. Ablehnung und „weiß nicht“ bekamen null Punkte. In gleicher Weise wurde mit den Syndromen „traditionell/dominant“ und „offen“ verfahren.

Das bedeutet, wenn ein Jugendlicher allen Aussagen eines Syndroms zugestimmt hatte, dann erhielt er jeweils maximal 4 Punkte. Alle Punkte wurden addiert und durch die Anzahl der SchülerInnen aus den einzelnen Ländern geteilt. Die Tabelle 3 zeigt die auf diese Weise errechneten Mittelwerte.

Tab 3 Die Verhaltensdisposition in einzelnen Schulklassen

		I angepasst	II traditionell/ dominant	III offen
		(maximal 4 Punkte) Mittel	(maximal 4 Punkte) Mittel	(maximal 4 Punkte) Mittel
Land	ES	3,4	1,7	3,1
	HU	3,1	2,6	2,5
	GR	2,7	2,4	3,1
	PL	2,7	3,0	2,6
	BG	2,6	2,9	3,2
	CZ	2,6	1,7	2,6
	IT	2,6	2,5	3,0
	CY	2,4	2,3	2,9
	DE	2,4	1,8	2,9
	NL	1,8	,9	2,3
	Total	2,6	2,0	2,8

So kann man der Tabelle 3 entnehmen, dass z.B. die spanischen SchülerInnen beim Syndrom „angepasst“ im Durchschnitt 3,4 Punkte von maximal 4 Punkten erreichten. Sie legen demnach großen Wert auf Konformität mit ihren familiären und gesellschaftlichen Verhältnissen. **Unterdurchschnittlich** scheint das in CY, DE und NL der Fall zu sein.

Weniger ausgeprägt ist das Syndrom „traditionell/dominant“. Es erreicht im Durchschnitt aller 10 Länder nur 2,0 Punkte von vier. Relativ offen und – bis auf 2 Ausnahmen (siehe Basisdaten C3) – auch spaßorientiert zeigen sich die Jugendlichen in fast allen beteiligten Ländern. Die einzelnen Mittelwerte streuen hier nur minimal um das gemeinsame Mittel (Total) 2,8.

2.2 Die Reduktion auf Wertesyndrome

Um den in den Vorüberlegungen angenommenen Zusammenhang zwischen Verhaltensposition und Situationsbewertung zu beweisen, muss man auch die Aussagen (Statements) des Kapitels A im Fragebogen auf bestimmte Syndrome reduzieren, da ein Vergleich mit 10 Seiten Basisdaten schlecht durchführbar ist.

Zunächst wurden aus den insgesamt 69 Aussagen des Kapitels A elf ausgesondert, die bei dem weit überwiegenden Teil der SchülerInnen unbestritten waren, d.h. entweder eine hochgradige Zustimmung bzw. Ablehnung bestand.

Aus den verbliebenen 58 Aussagen (Statements oder Items) wurden durch eine Faktorenanalyse vier Faktoren oder Syndrome herausgefiltert, d.h. das Ankreuzverhalten weist bei den zugehörigen Aussagen eine hochgradige Ähnlichkeit auf (statistisch: hohe Interkorrelation von Items).

Die Tabellen 4, 5, 6 und 7 geben die Aussagengruppen (Itembatterien) wieder, die unter den folgenden Faktoren oder Syndromen zusammengefasst wurden.

- a) Toleranz gegenüber Immigranten
- b) Gleichheitsstreben
- c) (nationale) Egozentrik
- d) Eintreten für Demokratie und Recht

Tab 4 Faktor a) Toleranz gegenüber Immigranten

Aussagen (Statements)		Pretest	Posttest	Beispiel für die Indizierung
		Column N %	Column N %	
A14 Wenn die Arbeitsplätze knapp sind, sollten die Unternehmer Arbeiter aus unserem Land einstellen und keine Ausländer.	stimme nicht zu	21%	21%	1 Punkt
	weiss nicht	7%	12%	
	stimme zu	71%	67%	
A16 Wenn muslimische Mädchen aus religiösen Gründen nicht am Sportunterricht oder an Klassenfahrten teilnehmen wollen, muss man das akzeptieren.	stimme nicht zu	19%	21%	1 Punkt
	weiss nicht	12%	11%	
	stimme zu	69%	68%	
A23 Eigentlich würden ein paar mehr Ausländer unser Leben bereichern, denn sie bringen auch neue Ideen mit.	stimme nicht zu	28%	21%	1 Punkt
	weiss nicht	28%	27%	
	stimme zu	43%	52%	
A32 Es ist durchaus gerecht, wenn ein Automechaniker in Rumänien nur den vierten Teil des Lohns erhält, den sein französischer Kollege bekommt.	stimme nicht zu	76%	73%	1 Punkt
	weiss nicht	12%	14%	
	stimme zu	12%	13%	
A34 Ich kann überhaupt nicht verstehen, warum ich aus Solidarität mit anderen Völkern Europas einen Teil meines Einkommens abgeben soll.	stimme nicht zu	40%	41%	1 Punkt
	weiss nicht	27%	30%	
	stimme zu	33%	29%	
A38 Für den sozialen Frieden im Land ist es besser, wenn die Bevölkerung homogen ist und es nur wenige Ausländer gibt.	stimme nicht zu	49%	50%	1 Punkt
	weiss nicht	16%	15%	
	stimme zu	34%	35%	
A44 In Klassen mit vielen Immigrantenkindern sinkt das Qualitätsniveau.	stimme nicht zu	50%	46%	1 Punkt
	weiss nicht	22%	18%	
	stimme zu	29%	37%	
A47 Wenn muslimische Mädchen ein Kopftuch tragen wollen, ist das ihr Problem, mir ist das egal.	stimme nicht zu	15%	16%	1 Punkt
	weiss nicht	4%	7%	
	stimme zu	82%	77%	
A49 Ausländer, die ein Dauerbleiberecht in einem EU-Land haben, sollten gleiche Rechte erhalten wie EU-Bürger.	stimme nicht zu	13%	12%	1 Punkt
	weiss nicht	12%	16%	
	stimme zu	75%	72%	
A67 Reiche EU-Länder sollten den Lebensstandard in den ärmeren Mitgliedsländern dadurch anheben, dass sie in einen entsprechenden Entwicklungsfond einzahlen.	stimme nicht zu	15%	15%	1 Punkt
	weiss nicht	19%	24%	
	stimme zu	67%	61%	
			maximal	10 Punkte

Jeder Jugendliche, der die Aussagen in Tab 4 im Sinne der Toleranz angekreuzt hatte, bekam einen Punkt, maximal also 10 Punkte. Auf diese Weise wurde ein **Toleranzindex** ermittelt, der bei 6 Punkten und mehr als **überdurchschnittlich** gewertet wurde.

Auf ähnliche Weise wurden auch die Syndrome in Tabelle 5, 6 und 7 indiziert und jeweils die %- Anteile der **überdurchschnittlichen** Gruppe an der Gesamtzahl der Tests ermittelt. Die Tabellen 5, 6 und 7 stehen im Anhang an Ende dieses Kapitels.

2.3 Die Beziehung zwischen Verhaltensdisposition und der Bewertung bestimmter Situationen oder Vorgänge (Aussagen in Kapitel A)

Wenn man jetzt die drei Syndrome der Verhaltensdisposition (I,II,III) mit den vier Wertesyndromen (a bis d) in Beziehung setzt, erhält man folgende Tabelle:

Tab 8

Verhaltensdisposition		Wertesyndrom	a) Toleranz gegenüber Immigranten	b) Gleichheitsstreben	c) (nationale) Egozentrik	d) Eintreten für Demokratie und Recht
			überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
			N %	N %	N %	N %
I angepasst	0 nicht angepasst		47%	26%	29%	42%
	4 (stark angepasst)		60%	72%	43%	40%
II traditionell/dominant	0 nicht traditionell/		57%	27%	24%	43%
	4 (sehr traditionell)		55%	79%	63%	60%
III offen, interessiert, risikobereit	0 nicht offen		40% (1)	70%	60%	40%
	4 sehr offen		61% (2)	53%	33%	48%

(1) 40 von 100 Schülern, die sich als nicht offen, nicht interessiert und nicht risikobereit betrachten, sind überdurchschnittlich tolerant gegenüber Immigranten; (2) 61 von 100 Schülern, die sich als sehr offen, sehr interessiert und risikobereit betrachten, sind überdurchschnittlich tolerant gegenüber Immigranten. D.h. im Trend: Ein offener, interessierter und risikobereiter SchülerIn ist gegenüber Immigranten vergleichsweise tolerant.

Auffällig sind sogleich die erheblichen Unterschiede zwischen „nicht angepassten“ und „stark angepassten“ Jugendlichen in Hinblick auf die Wertesyndrome a, b und c. Ähnlich große Unterschiede gibt es zwischen „nicht traditionell“ und „sehr traditionell“ eingestellten SchülerInnen, die zu 79 % ein überdurchschnittliches Gleichheitsstreben zeigen, überdurchschnittlich nationalbewusst sind und sie treten eher (60 %) für Recht und Ordnung ein.

Bei den „sehr offenen“ risikobereiten SchülerInnen ist das Gleichheitsstreben mit 53% nicht so ausgeprägt wie bei den „nicht offenen“. Dagegen zeichnen sich die „sehr offenen“ eher durch eine größere Toleranz gegenüber Fremdeinflüssen aus (61%) und sind weit weniger national orientiert (33%).

3. Zusammenfassung

Punktuell lassen sich in einigen Ländern durchaus einige positive Veränderungen zwischen Pre- und Posttest feststellen, die vermutlich auf einen entsprechenden Unterricht zurückzuführen sind, insbesondere im Bereich des Wertesyndroms „Eintreten für Demokratie und Recht“.

Wenn man jedoch während der Schulzeit Verhaltensdispositionen **nachhaltig positiv** beeinflussen will - und das ist in der Regel nur hier möglich - dann bedarf es tief greifender Veränderungen und zwar

- in der Unterrichtsorganisation (Stundenplan und fächerübergreifender Team-Unterricht),
- bei den Unterrichtsmethoden (Projekt- und Gruppenunterricht, Internetnutzung) und
- in der Lehrerfortbildung.

Aufgrund der unterschiedlichen historischen und politischen Entwicklungen in Europa lassen sich in den Fragebogenergebnissen auch länderspezifische Einstellungen und Verhaltensweisen beobachten. Leider reicht aber die geringe Zahl von Fragebögen aus den meisten Ländern nicht aus, um in diesem Zusammenhang gesicherte Aussagen machen zu können. Immerhin hat das COMCULT Netzwerk einen Anfang gemacht und dabei viele Defizite aufgedeckt, die in Zukunft durch weitere europäische Projekte gezielt verbessert werden können. In diesem Sinne war die Arbeit sicher notwendig und nicht umsonst.

Anhang

Tab 5 Faktor b) Gleichheitsstreben

Aussagen (Statements)		Pretest	Posttest
		Column N %	Column N %
A7 Arbeitet jemand im Ausland, sollte immer das Recht des Herkunftslandes gelten.	stimme nicht zu	62%	64%
	weiss nicht	16%	14%
	stimme zu	22%	22%
A26 Nur die Kräfte des Marktes können eine gerechte Güterverteilung garantieren.	stimme nicht zu	18%	19%
	weiss nicht	55%	56%
	stimme zu	27%	25%
A31 Alle monotheistischen Religionen akzeptieren die Menschenrechte ohne jede Einschränkung.	stimme nicht zu	36%	36%
	weiss nicht	44%	45%
	stimme zu	20%	19%
A35 Ich finde es tröstlich, dass es für so viel Unrecht auf Erden eine ausgleichende Gerechtigkeit im Himmel gibt.	stimme nicht zu	32%	36%
	weiss nicht	30%	29%
	stimme zu	38%	35%
A45 Es gibt vollkommen klare Maßstäbe, was gut und was böse ist. Sie gelten für jeden und unter allen Umständen.	stimme nicht zu	40%	41%
	weiss nicht	16%	16%
	stimme zu	44%	42%
A50 Damit es faire Wettbewerbsbedingungen in der EU gibt, müssten die Steuern angeglichen werden.	stimme nicht zu	20%	17%
	weiss nicht	25%	25%
	stimme zu	55%	58%
A51 Ich fühle mich den Mitgliedern meiner Religion sehr verbunden, egal ob reich oder arm, gebildet oder ungebildet, rechts oder links stehend.	stimme nicht zu	31%	39%
	weiss nicht	21%	19%
	stimme zu	48%	42%
A52 Die Angleichung des Lohnniveaus in den einzelnen EU-Ländern wäre eine gute Sache für alle Bürger.	stimme nicht zu	16%	17%
	weiss nicht	22%	26%
	stimme zu	61%	57%
A55 Um moralisch zu handeln, brauche ich keinen religiösen Glauben.	stimme nicht zu	19%	15%
	weiss nicht	8%	12%
	stimme zu	73%	74%
A66 Die Ehre meiner Familie ist für mich der höchste Wert.	stimme nicht zu	28%	29%
	weiss nicht	15%	16%
	stimme zu	58%	55%

Tab 6 Faktor c) (nationale) Egozentrik

Aussagen (Statements)		Pretest	Posttest
		Column N %	Column N %
A3 Demokratien sind entscheidungsschwach, und es gibt zu viel Zank und Streit.	stimme nicht zu	37%	40%
	weiss nicht	31%	28%
	stimme zu	32%	32%
A4 Geld ist die Voraussetzung für ein freies Leben.	stimme nicht zu	44%	34%
	weiss nicht	12%	13%
	stimme zu	44%	53%
A9 Bei uns im Land ist die Politik ziemlich machtlos gegenüber den Entscheidungen der Unternehmer.	stimme nicht zu	16%	18%
	weiss nicht	59%	56%
	stimme zu	25%	25%
A11 Die EU bedroht unser demokratisches Recht auf Selbstbestimmung, wenn immer mehr Entscheidungen in Brüssel gefällt werden.	stimme nicht zu	28%	30%
	weiss nicht	52%	50%
	stimme zu	20%	21%
A20 Die Solidarität mit Menschen meiner Nationalität ist für mich wichtiger als mit Menschen, die hier sonst noch leben.	stimme nicht zu	65%	63%
	weiss nicht	13%	13%
	stimme zu	22%	24%
A22 In der EU hat der Bürger kaum Einfluss auf wichtige politische Fragen.	stimme nicht zu	11%	15%
	weiss nicht	36%	35%
	stimme zu	53%	51%
A29 Wenn ich in einer Autofirma in den Ländern Mitteleuropas einen Arbeitsplatz hätte, wäre es mir egal, wenn in Deutschland o. Schweden in der gleichen Firma Arbeitsplätze abgebaut würden.	stimme nicht zu	56%	56%
	weiss nicht	30%	29%
	stimme zu	14%	16%
A37 Die Gesellschaft, in der ich lebe, gibt mir viel Freiheit.	stimme nicht zu	18%	14%
	weiss nicht	9%	8%
	stimme zu	74%	78%
A41 In einer globalen Welt kann der Nationalstaat die Rechte des Einzelnen nicht mehr garantieren.	stimme nicht zu	27%	22%
	weiss nicht	45%	45%
	stimme zu	28%	33%
A54 Meine nationale Identität ist mir wichtiger als eine europäische Bürgerschaft.	stimme nicht zu	24%	24%
	weiss nicht	28%	20%
	stimme zu	48%	56%

Tab 7 Faktor d) Eintreten für Demokratie und Recht

Aussagen (Statements)		Pretest	Posttest
		Column N %	Column N %
A18 Arbeitslose sollen jede Arbeit machen, die ihnen angeboten wird, sonst muss man ihnen die Arbeitslosenunterstützung streichen.	stimme nicht zu	34%	30%
	weiss nicht	15%	14%
	stimme zu	52%	56%
A39 Ein Rechtsstaat verliert an Qualität, wenn bestimmte Menschenrechte durch eine Regierung eingeschränkt werden.	stimme nicht zu	5%	6%
	weiss nicht	30%	25%
	stimme zu	65%	69%
A42 Die EU ist deswegen so attraktiv, weil sie für hohe gemeinsame Rechtsstandards sorgt.	stimme nicht zu	13%	13%
	weiss nicht	44%	36%
	stimme zu	44%	51%
A43 An der Presse- und Meinungsfreiheit erkennt man die Qualität einer Demokratie.	stimme nicht zu	17%	15%
	weiss nicht	18%	19%
	stimme zu	66%	66%
A46 Ohne strikte Gewaltenteilung kann ein Rechtsstaat nicht funktionieren.	stimme nicht zu	12%	10%
	weiss nicht	28%	29%
	stimme zu	60%	61%
A53 In Demokratien können sich die Menschen besser entfalten als in allen anderen Regierungsformen.	stimme nicht zu	6%	4%
	weiss nicht	28%	26%
	stimme zu	65%	70%
A58 Die EU sollte die Balkanländer erst dann als Mitgliedsländer aufnehmen, wenn diese vorher ihre Probleme mit der Korruption, dem Drogen- und Menschenhandel selbst gelöst haben.	stimme nicht zu	20%	21%
	weiss nicht	21%	20%
	stimme zu	59%	59%
A59 Die Werte, nach denen sich die Menschen verhalten, entstehen am besten durch eine breite politische Diskussion.	stimme nicht zu	27%	26%
	weiss nicht	49%	46%
	stimme zu	24%	28%
A60 Das Fernsehen sollte durch Gebühren von jedem Benutzer bezahlt werden, damit es nicht von wenigen Privatgesellschaften abhängig wird.	stimme nicht zu	39%	36%
	weiss nicht	34%	30%
	stimme zu	27%	34%
A68 Meine Heimat ist mir nicht so wichtig, wenn ich unter Menschen lebe, die ähnlich wie ich denken.	stimme nicht zu	44%	42%
	weiss nicht	23%	22%
	stimme zu	33%	36%